

OL –Jugendtrainingslager in Ilmenau vom 04.04.-07.04. 2009

Gespannt, was uns wohl in Thüringen erwarten würde, saßen wir lachend und auch schlafend im Tolf-Bus. Nach 3 schier endlosen Stunden waren wir am Ziel, ein Wiese an der Autobahn A 17 angelangt, wo uns gleich unsere erste Trainingseinheit erwartete.

Die Trainingsform hieß „Eierlauf-OL“. So genau konnten wir nicht sagen, was es war, bis wir die Karte in der Hand hielten. Dort waren Kartenausschnitte in Eierform, die nicht miteinander verbunden waren. In den Kartenausschnitten waren Posten, die wir in beliebiger Reihenfolge anlaufen konnten. Anschließend mussten wir einen Weg finden, um zum nächsten Kartenausschnitt zu gelangen. Das war ein lustiges Unterfangen für uns alle.



TOLF-Nachwuchskader mit Eltern und Trainerin vor der Abreise

Nach einer kurzen Pause ging es weiter zu einem weiteren Training- dem Höhenlinienlauf in Gruppen. Wir Berliner aus dem Flachland mussten schon ganz schön schwitzen, um die Berge hoch zu kommen. Endlich, als dann alle Gruppen wieder im Tal angekommen waren, fuhren wir zurück zum verdienten Abendessen in das Jugendfreizeitheim, wo wir bis in die Dunkelheit Tischtennis und Kubk (schwedisches „Klötzchenspiel“) zusammen mit den Thüringern spielten. Die Zimmer teilten wir uns mit den Thüringer-OLern. Nach langem aufgeregtem Gequatsche am Abend schliefen wir dann doch endlich ein.



Am sonnigen Morgen des 5. Aprils 2009 standen wir um 7.30 Uhr auf, frühstückten, und wurden in ein näher gelegenes OL-Gelände - dem Campus von Ilmenau- gebracht. Dort fand der Stadt – Sprint -OL statt.

Es gab für alle Altersklassen nur eine Karte mit einer 3,4 km langer Strecke. Für mich war das schon die lange Distanz und kein Sprint mehr. Um 15.00 Uhr begannen wir eine Wanderung auf den etwa 800m hohen Kikelhahnberg, der bei uns ganz in der Nähe lag. Nach steinigen 5 Kilometern kamen wir

vom Schnee durchnässt, aber glücklich auf dem Gipfel an. Jeder bekam eine heiße Schokolade zur Aufwärmung und Motivation, dann wanderten wir ins Tal nach Ilmenau. Wir waren froh, als wir uns am Abend erschöpft ins Bett legen konnten. Die 10 Kilometer und das Training steckten in unseren Beinen.

Am vorletzten Tag, dem Montag, ging es gleich nach dem Frühstück mit dem Training los. Erst ein Fehl-Posten-OL, dann nach dem Mittag und einer kleinen Pause, kam der Schmetterlings- OL dran. Ein Höhepunkt bei diesem Lauf war, dass an einem Posten („besonderer Baum“) der Osterhase schon eher gekommen war. Der kleine Baum war mit Ostereiern geschmückt. Am Boden lag sehr viel Schokolade herum. Vermutlich hat der Hase dort ein Teil seiner „Ladung“ verloren.

Am Abend schauten wir sehr verwundert, als uns die Trainer sagten, wir sollten uns einen Partner suchen und die Taschenlampe nicht vergessen. Es stand der Nacht- OL auf unserem Gelände an. Die Trainer gaben uns Hinweise, wie wir den winzig kleinen und gerade mal einen Quadratcentimeter großen Zettel mit Buchstaben finden konnten. Die winzigen Posten waren an allen nicht erdenklichen Stellen angebracht worden. Die Postenbeschreibung war sehr umständlich beschrieben. Die Karte war auch noch nicht ganz vollständig. Da gab es noch viele weiße Stellen, wo einfach ein Postenkreis war mit der Beschreibung „An dieser Stelle können Mäuse Volleyball spielen“. Teilweise haben wir ewig gesucht. Aber Spaß gemacht hat es trotzdem!

Am letzten Tag wurde nach dem Frühstück der Tankstellen-OL gemeistert. Als alle Posten wieder eingesammelt waren, ging es zurück zum Sachen packen in die Jugendherberge. Die Laufsachen blieben draußen, denn auf dem Heimweg kam noch die letzte Trainingseinheit. Die Postenleger-Schlepp-Staffel. Am Ende der Staffel bedankten wir uns bei den Thüringer-Organisatoren und verabschiedeten uns von den anderen OLn. Erschöpft und etwas traurig setzten wir uns in den Tolf-Bus und traten die Heimreise an. Das Land wurde nach einiger Zeit wieder gewohnt flach und überschaubar, und wir alle wussten, bis Berlin ist es nicht mehr weit.



So sind nach diesen tollen Tagen Fehlposten-, Schmetterling-, Tankstellen- und Eierlauf- OL keine Fremdwörter mehr für mich.

Ich möchte mich nochmals ganz herzlich bei Katerina und den Thüringer-Trainern für die tolle Organisation, abwechslungsreichen Trainingseinheiten und fürsorgliche Betreuung bedanken. Ich freue mich schon auf das nächste Trainingslager.

Eure Henriette Käding
TOLF Berlin